

MODULE

| | |
|-----------|--|
| Modul 1: | Idiolektik 19. – 20. Sept. 2025 Fr., 15.00 Uhr – Sa., 17.00 Uhr |
| Modul 1+: | Vertiefung Di., 14. Okt. 2025, Zoom 16.00 – 18.00 Uhr |
| Modul 2: | Idiolektik 14. – 15. Nov. 2025 Fr., 15.00 Uhr – Sa., 17.00 Uhr |
| Modul 2+: | Vertiefung Mo., 15. Dez. 2025, Zoom 16.00 – 18.00 Uhr |
| Modul 3: | Traumasensibilität 23. – 24. Jan. 2026 Fr., 15.00 Uhr – Sa., 17.00 Uhr |
| Modul 4: | Idiolektik 06. – 07. Feb. 2026 Fr., 15.00 Uhr – Sa., 17.00 Uhr |
| Modul 4+: | Vertiefung Mo., 23. Feb. 2026, Zoom 16.00 – 18.00 Uhr |
| Modul 5: | Traumasensibilität 20. – 21. März 2026 Fr., 15.00 Uhr – Sa., 17.00 Uhr |
| Modul 6: | Idiolektik 24. – 25. Apr. 2026 Fr., 15.00 Uhr – Sa., 17.00 Uhr |
| Modul 6+: | Vertiefung Mo., 04. Mai 2026, Zoom 16.00 – 18.00 Uhr |
| Modul 7: | Traumasensibilität 12. – 13. Jun. 2026 Fr., 15.00 Uhr – Sa., 17.00 Uhr |

INFORMATIONEN

Vorstellung der Qualifizierung für Interessierte

16. oder 20.1.2025, Zoom, 16 - 18 Uhr/
Anmeldung über schule.pti.nordkirche.de/veranstaltungen
Anmeldeschluss: jeweils vier Tage vorher

Anmeldung für die Qualifizierung:

über schule.pti.nordkirche.de/veranstaltungen
Anmeldeschluss: 1. April 2025

Kosten

350 €

Gesamtleitung:

Matthias Selke, Studienleiter im PTI der Nordkirche

Idiolektikdozentinnen:

Ivonne Krüger, Dozentin für Idiolektik, Erzieherin
Marianne Kleiner, Dozentin für Idiolektik, Lehrerin /
Schulleiterin

Dozenten für Traumasensibilität:

Tilman Rentel, Traumatherapeut, Kinder- und
Jugendpsychiater in Erlangen
Thorsten Garbitz, Traumapädagoge, Dozent an der
Hephata Akademie für Soziale Berufe und der
Evangelischen Hochschule Darmstadt,
Schwalmstadt-Treysa

Fachbereich Kommunikation & Beratung
im PTI der Nordkirche
Matthias Selke

matthias.selke@pti.nordkirche.de
Mobil: 0176 – 1059 1095

Sichere Erzählräume für Kinder

Traumasensibilität und Idiolektik

Fachliche Weiterbildung für die Arbeit mit
Kindern im Alter 3-12 Jahren
September 2025 – Juni 2026



Bild: Adri Ferrer, Freepik

VORBEMERKUNGEN

Idiolektik ist der methodische Umgang mit Eigensprache. Eigensprache ist die individuelle Art sich mitzuteilen. Die Eigensprache umfasst alle verbalen, non-verbalen und para-verbalen Merkmale einer Mitteilung. In Gesprächen, die sich an der Eigensprache orientieren, kommt die Unverwechselbarkeit einer Person zum Ausdruck. Das tiefgreifende Wissen dieser Person über sich selbst wird gewürdigt. Würdigung und Anerkennung sind unverzichtbare Voraussetzungen für Beziehung, Entwicklung und Veränderung.

Traumatasensibilität geht davon aus, dass in den jeweiligen Handlungsfeldern immer auch Kinder mit schwer belastenden und traumatischen Erfahrungen mit begleitet werden, selbst wenn dies nicht bekannt oder diagnostiziert ist. Traumatasensibilität ist vor allem eine Haltung. Sie sensibilisiert für die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Traumaerfahrungen, bietet Möglichkeiten, diese feinfühlig zu begleiten, Warnzeichen, Sicherheit und Stabilität zu erkennen und zu bieten.



Bild: Freepik

DREIFACHER NUTZEN

Für die Weiterbildungsteilnehmer*innen: Die Qualifizierung ermöglicht Orientierung im Verständnis und Umgang u. a. mit unterschiedlich belasteten Kindern. Die Weiterbildungsteilnehmer*innen erlernen Möglichkeiten mit Kindern ins Gespräch zu kommen, die auf den ersten Blick nicht einfach erscheinen. Beides (Haltung & Kommunikationsweise) ermöglicht den Weiterbildungsteilnehmer*innen eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen. Zudem schafft es Voraussetzungen für eine zunehmende Arbeitszufriedenheit.

Für die Einrichtungen: Diese erhalten für ihre Mitarbeitenden eine fundierte Weiterbildung, die sie befähigt die Einrichtung als sicheren Ort für alle Kinder zu gestalten, sowie ein lern- und entwicklungsförderndes Milieu zu schaffen. Die traumatasensible Haltung sowie die Würdigung der Einzigartigkeit des Kindes eröffnen eine sichere Basis für eine gelingende Beziehung. Dieses fördert u.a. Selbstfürsorge und Psychohygiene für Mitarbeitende. Durch die Zertifizierung beider Weiterbildungsanteile als Grundlagenmodule im Rahmen weiterführender Ausbildungen wird die berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden umfassend unterstützt.

Für die Kinder: Die Kinder erleben durch diese Gesprächsbegleitung wie ihre Bedürfnisse nach bedeutsam Sein, Würdigung eigenen Erlebens, in Resonanz kommen mit eigenen Bewältigungsstrategien und innerer Weisheit erfüllt werden. Sie erfahren zunehmend den Erwachsenen als jemanden, der sie in alltäglichen Begebenheiten ernst nimmt. So lernen sie Vertrauen und Zuversicht in sich selbst zu finden. Sie entdecken sich als Experten ihrer eigenen Welt und gehen gestärkt aus der Begegnung.

DIE QUALIFIZIERUNG AUF EINEN BLICK

Grundlegende Ziele der Qualifizierung

- Grundkenntnisse der Idiolektik und der Traumatasensibilität erwerben und anwenden
- Kinder in ihren Welten wahrnehmen und begleiten
- Die Schönheit der Sprache der Kinder entdecken, diese aufnehmen und in ihr mit den Kindern zieloffen zu „wandern“
- Eigen- und Fremddanteile im Beziehungsgeschehen wahrnehmen und unterscheiden
- Das Lernen in der Weiterbildungsgruppe als bereichernd zu erleben

Zielgruppen der Qualifizierung

Erzieher*innen, Grundschullehrer*innen, Hauptamtliche in der Kirche, die einen Schwerpunkt ihrer Arbeit mit Kindern haben, Sozialpädagoge*innen, Kinderkrankenschwester/-pfleger, Ergotherapeut*innen, Streetworker*innen, Ärzt*innen, ...

Voraussetzungen

FS- oder FH-Abschluss, Studierende FH, Uni
Bewerbungsunterlagen + Motivationsschreiben,
ggf. Vorgespräche mit Bewerber*innen

Zertifizierung

Grundlagenzertifikat der Gesellschaft für Idiolektik und Gesprächsführung (GIG)

Grundlagenzertifikat vom Zentrum für Psychotraumatologie und Traumatherapie (ZPTN)

Ort der Qualifizierung

Forum Gesundheit, Wahnstraße 43-45, 23552 Lübeck

Kosten für die Qualifizierung: 350 Euro
(für Übernachtung und Verpflegung ist selbst zu sorgen)